

# Rabener Anzeiger

und

## Zeitung für Geiersdorf,

Groß- und Kleinölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Eckersdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Borlas, Spedtritz etc.

Nummer 107.

Donnerstag, den 16. September 1897.

10. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Eingegangen ist:

**Gesetz- u. Verordnungsblatt f. d. Königreich Sachsen**

9. Stück vom Jahre 1897, enthaltend:

- 38. Bekanntmachung, die Anwendung der Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Deutschlands vom 5. Juli 1892 auf den im Königreich Sachsen gelegenen Theil der Preussischen Staatseisenbahn von Rippach-Pöserna einerseits nach Plagwitz-Lindenaue andererseits nach Markranstädt betr.
- 39. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadt Leipzig betreffend.
- 40. Verordnung, die Führung der von ausländischen Universitäten verliehenen Würden im Königreich Sachsen betr.
- 41. Bekanntmachung, die Betriebsöffnung der Cranzahl-Oberwiesenthaler Eisenbahn betr.
- 42. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Grimma betr.
- 43. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadt Plauen betreffend.
- 44. Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum für Erweiterung des Bahnhofes Hohenstein-Ernstthal betr.
- 45. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zur Erbauung der Wilsdruff-Rossener Eisenbahn betreffend.
- 46. Bekanntmachung, die Vornahme einer Ergänzungswahl für die erste Kammer der Ständeversammlung betr.

Hierner ist eingegangen:

### Reichs-Gesetzblatt

- 36. Gesetz, betreffend den Servistarif und die Klaffen-eintheilung der Orte.
- 37. Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung.

38. Verordnung, betreffend den Verkehr mit Schilddrüsenpräparaten.

Staatsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien, betreffend die Aachen-Maastrichter Eisenbahn. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt Dänemarks zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr und die Ergänzung der zugehörigen Liste.

Diese Eingänge liegen 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht hier aus.

Rabenu, am 14. September 1897.

**Der Bürgermeister.** Wittig.

### Aus Nah und Fern.

— Ein Sittlichkeits-Verbrechen hat am Montag Mittag gegen 2 Uhr, der bei Herrn Schuhmachermeister Palkoska hier beschäftigte, aus Oesterreich gebürtige, 53 Jahre alte Gehilfe Franz Hauschild verübt; derselbe begab sich während der Abwesenheit von Frau verw. Berndt in deren Wohnung, wo er die 11jährige Tochter allein vorfand. S. hatte dem Mädchen Gewalt angethan, wobei er durch die nebenan wohnende Frau B. überrascht wurde, welche alsbald Anzeige erstattete. Herr Wachtmeister Piehlsch schritt sofort zur Verhaftung des Thäters. Am anderen Tage früh wurde der Unhold durch den Gendarm Herrn Reichenbach nach Tharandt transportirt. S. ist Wittwer.

— Von dem orkanartigen Sturm, welcher in der letzten Woche über unsere Gegend dahingetobt, ist auch der Obsterte schwerer Schaden zugefügt worden. Soweit die Früchte noch nicht gepflückt sind, dürfte stellenweise die Ernte sogar total vernichtet sein. Auf den mit Obstbäumen besetzten Landstraßen haben die Früchte schiffelweise umhergestreut gelegen, und nicht nur große, starke Äste sind in Massen heruntergebrochen, sondern ganze Bäume wie Streichhölzer geknickt und meterweit ins Feld geschleudert

worden. Die Verluste, welche die Obstpächter durch den Wirbelwind erlitten haben, sollen daher große Summen erreichen.

— Daß der Aberglaube immer noch nicht ausgestorben ist, dafür werden leider von Zeit zu Zeit unwiderlegliche Beweise geliefert. Ein solcher Beweis ist auch der nachfolgende Brief, der dieser Tage beim Branddirector Deser in Cölln bei Meissen eintraf: „Hochgeehrter Herr Deser! Nehmen Sie mir es ja nicht ungütig, daß ich Ihnen in unbekannter Weise mit meinem Briefe belästige. Da ich doch im Wochenblatt gelesen habe, das Sie so vielen Deuten, und zwar weit und breit thatkräftig Hilfe geleistet hätten. Hierdurch muß ich Ihnen meine Noth wegen meinem Rindvieh klagen. So lange wie ich hier wohne, habe ich schwere Last zu tragen das ich nicht viel Butter von meinen Vieh mache. Schon viel geld habe ich mir kosten lassen, um Hilfe zu bekommen, aber alles ist nichts gewesen, es hilft nur eine Zeit lang und dann ist es wieder aus. Ihnen bitte ich herzlich, mir auf meinen Brief zu antworten, ob ich einmal zu Ihnen kommen soll, um von Ihnen Hilfe zu bekommen, damit ich diese Last los werde. Ihnen bitte ich um strenge Verschwiegenheit, was ich Ihnen hier schreibe. In der Hoffnung das Sie mir meine Sehnliche bitte erfüllen, mir bald zu antworten. Es grüßt Ihnen mit aller Hochachtung . . . und Frau.“ Leider ist dieser Brief, der aus einer Ortschaft im Gebirge kommt, nicht der einzige dieser Art. Herr Branddirector Deser kann deren eine ganze Reihe aufweisen — seine ehemalige Thätigkeit als professioneller „Zauberer“ scheint ihm das ganz besondere Vertrauen der Hengstgläubigen gewonnen zu haben. Ja, sogar persönlich und aus weiter Entfernung, namentlich aus dem Gebirge, sind die Thörichten gekommen, um Hilfe für ihr bekehrtes Vieh zu erbitten. Wie lange wird sich dieser Wahn noch erhalten, und die „bekehrte Kuh“ eine milchende Kuh sein für schlaue Schwindler, die die Leichtgläubigkeit der Dummen zu benutzen verstehen?

## Der Lippische Rechtsstreit.

Durch ein Schiedsgericht unter Vorsitz des Königs von Sachsen ist bekanntlich die Thronfolge im Fürstenthum Lippe-Detmold zu Gunsten der Linie Bielefeld ein für allemal entschieden worden. Der Streit hat in Deutschland gerechtes Aufsehen erregt und ist zu einem Prüfstein für die Gesinnung der Deutschen geworden. Wohl in allen Mittel- und Kleinstaaten war die Stimmung gegen die Ansprüche der Linie Schaumburg-Lippe.

Der neue Regent des Fürstenthums Lippe, Graf zur Lippe-Bielefeld, hat den Landtag mit nachstehender Ansprache eröffnet: „Hochgeehrte Herren! Ein für mich und mein Haus und, wie ich hoffe, auch für mein geliebtes Stammland hoherfreuliches Ereigniß, die Beendigung des Thronstreites, führt Sie heute hier zusammen. Das unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs von Sachsen gebildete Schiedsgericht hat in seinem am 22. Juni d. J. gefällten Schiedssprüche, welcher inzwischen seinem ganzen Wortlaute nach durch die Gesetzsammlung veröffentlicht worden ist, mein Recht auf die vereinigte Thronfolge und damit zugleich mein Recht auf die Regentschaft im Fürstenthum Lippe in unanfechtbarer Weise anerkannt. Als bald nach Zustellung dieses Schiedsspruchs habe ich durch meinen Erlaß vom 9. d. M., welcher am 10. d. M. durch Abdruck in Nr. 16 des Gesetzblattes zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden ist, auf Grund des Regentenschaftsgesetzes vom 24. April 1895 die Regierung dieses Landes als Regent im Namen Sr. Durchlaucht des Fürsten Karl Alexander angetreten. Das im § 8 besetzten Gesetzes vorgesehene eidliche Gelöbniß habe ich am 21. d. M. mittelst Unterschreibens der die Eidesformel enthaltenden Eidesformel in Gegenwart des mit der Führung der Ministerialgeschäfte betrauten Beamten, des Vizepräsidenten des Landtags, des Landgerichtspräsidenten und des Direktors der Polizeikommissverwaltung abgelegt. Die hierüber sprechende Urkunde wird Ihnen noch heute durch mein Kabinettsministerium zugehen. Der mehrjährige Streit um die Thronfolge und Regentschaft hat nunmehr endgiltig seinen Abschluß gefunden. Es drängt mich, dem Allmächtigen dafür auch an dieser Stelle aus tiefstem Herzensgrunde meinen demüthigen Dank darzubringen, zugleich aber Ihnen, meine Herren, es anerkennend auszusprechen, daß Ihrer sachlichen und festen Haltung in der Thronfolgefrage es nicht zum Geringsten mit zu verdanken ist, daß Recht Recht geblieben ist, und daß wir wieder einer ruhigen Entwicklung der Verhältnisse entgegensehen dürfen. Ich knüpfe hieran den Ausdruck der Hoffnung, daß fortan alle Zerwürfnisse, aller Zwiespalt der Gemüther, aller Haber, welche der Thronfolgefrage erregt hat, aufhören und vergessen sein möge, und die in Folge derselben entstandenen Parteien sich zum gemeinsamen friedlichen Wüten für des Landes Wohl versöhnt die Hände reichen werden. Im Hinblick auf die augenblicklich im Gange befindlichen Erntearbeiten, welche, wie ich annehme, die meisten von Ihnen nach Haus zurückrufen, verzichte ich für jetzt darauf, Ihre Zeit durch Gesetzes- oder andere Vorlagen länger als unbedingt notwendig in Anspruch zu nehmen. Ich will daher nur noch das dringende Ersuchen an Sie richten: seien Sie mir behilflich, das eben angegebene Ziel zu erreichen.“

In einer an diesen Akt anschließenden kurzen Sitzung

geborene Gräfin v. Wartensleben, ihre Kinder sind daher unzureichend ebenso nachfolgefähig, wie es Graf Ernst selber war. Dergleichen unberechtigten schauenburgischen Erbansprüchen gegenüber versteht man es, daß in der lippischen Bevölkerung die härtesten Urtheile gefällt werden und daß dieser Tage im Detmolder Landtage der Abg. Kemissen in einer äußerst lebhaften Debatte die bisherigen Zustände und die Anfeindung des Grafen Ernst als einen Rechtsbruch und Gewaltact kennzeichnen wollte. Ungemein sympathisch bei all der Erbitterung berührt dagegen die versöhnliche, echt vornehme und aristokratische Haltung des Grafen-Regenten selber, welcher über die Vergangenheit den Mantel des Vergessens und der Versöhnung breiten möchte.

## Sächsisches.

— Durch Bescheid des Königl. Ministeriums des Innern ist die seit langer Zeit streitige Frage, ob auf Grund des sächsischen Vereinsgesetzes die Benennung der Person des Referenten bei der Anmeldung einer Versammlung von Seiten der polizeilichen Aufsichtsbehörde verlangt werden kann, in dem Sinne entschieden worden, daß ein derartiges Verlangen nach dem Buchstaben des Gesetzes nicht für zulässig zu erachten sei.

— Einen „kritischen Tag 2. Ordnung“ hatte der in diesen Tagen vielgenannte Wettergelehrte Rudolf Falb für den letzten Donnerstag vorhergesagt. Im Laufe des Tages ging der Regen oft in solchen Strömen nieder, daß man glauben konnte, die alles verdunkelnden Wolkennassen wollten Feld und Fluren durch einen Wolkenschwall vernichten. Am Freitag waren die Regenschfälle weniger reichlich, doch die trübe, unfreundliche Witterung besteht noch immer. Von dem in wärmer gelegenen Gegenden der Einerntung harrenden Getreide hat bis jetzt nur ein kleiner Theil trocken heringebracht werden können, der weitaus größte Theil steht und liegt noch draußen. Schon berichtet man von hier und da, daß das Getreide bei der Feuchtigkeit und Wärme auszuwachsen beginnt. Die auf die reichliche Durchsichtung der Wiesenpläne im Oberlande gesetzte Erwartung eines kräftigen Nachwuchses erfüllt sich leider nicht. Das Gras geht im Allgemeinen sehr dünn auf, so daß auf die Grummeternte wenig zu rechnen ist. Der Klee hat sich vielfach etwas erholt; Kraut und Kartoffelbestände sind als sehr befriedigende zu bezeichnen. Erste Gewitterneigungen sollen nach Berichten der Wetterwarten am 2. August an zahlreichen Orten Deutschlands sich einstellen.

— Beckungen ist der Jubel, von welchem unsere Wälder in den letzten Wochen Tag für Tag erschallten, als alt und jung die gesunden Heidelbeeren einheimische, zu deren Reisezeit die Aerzte bekanntlich am wenigsten wegen Kinderkrankheiten gerufen werden. Vorüber ist die trübliche Zeit, aber zurückgeblieben sind unerfreuliche, ja gefährliche Andenken daran, besonders für den Waldfreund, der jetzt überall, auf Schritt und Tritt, Glascherben von Bierflaschen findet. Um diese Flaschen, welche man gefüllt von Hause mitgenommen, nicht wieder zurücktragen zu brauchen, hat man sie muthwillig verschlagen, und zwar oft in so kleine Stücker, daß sich Holzlefer gar nicht mehr barfuß in den Wald wagen können.

— Unsere Väter versprechen sich ein auf

stellte Sozialdemokrat erhielt 776 Stimmen. — Im 16. ländlichen Wahlkreis, der die Bezirke der Amtsgerichte Tharand und Döhlen umfaßt, war Produkthändler Horn in Döhlen (Soz.) hiesiger Vertreter. 1891 gestaltete sich das Wahlergebniß wie folgt: Oberlehrer Dr. Dertel Leipzig (kons.) 2139 Stimmen, Stadtrath Ringk-Dresden (v. freil.) 327 Stimmen, Horn (Soz.) 2665 Stimmen. Von 6906 Wahlberechtigten stimmten 5136 = 74,4 Proc.

— Ebenso wie in Hainberg, Deuben und Pottschappel bilden auch in Plauen Eisenbahnübergänge große Verkehrshemmnisse. Von dort wird geschrieben: Ein recht fatales Mißgeschick hatten vor einigen Tagen mehrere Arbeiter, welche, um ihre in der Mittagspause nicht allzulange Zeit nicht noch zu verläumen, am hiesigen Gäßchenübergange die geschlossene Barriere hoben und angeblich mit Bewilligung des Zugpersonals um den Zug herum gingen, welcher dorthin über eine halbe Stunde gestanden haben soll und den Durchgang versperrte, auf der unteren Seite des Gäßchens aber wurden sie von dem dort aufgestellten Gendarm in Empfang genommen, welcher die Namen feststellte und andern Tag erhielten sie wegen unbefugten Betretens des Bahnkörpers eine Straferfügung von 5 Mk. von der Königl. Amtshauptmannschaft zugestellt.

— Am Freitagmorgen vorzubeugen, wird der „Pöblauer Anzeiger“ von deutsch-sozialer Seite ersucht, mitzutheilen, daß die Aufstellung des Gemeindevorstand Großmann in Plauen als Kandidat im 10. ländlichen Wahlkreise für die nächste Landtagswahl nur von konservativen Wählern erfolgt sei, denn die deutsch-soziale Reformpartei könnte in Folge des neuen Landtagswahlgesetzes nicht daran denken, eine konservative Kandidatur zu unterstützen.

— Das Landgericht Dresden verhandelte gegen den Ruffler Heinrich Hermann Wahl aus Grumbach wegen Unterschlagung und schweren Diebstahls. Der 29 Jahre alte schon mehrfach wegen Vergehen bestrafte Angeklagte wurde trotz seines Leugnens für schuldig erkannt, während des Monate März und April dieses Jahres drei Gelddeträge von 2 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 10 Pf. und 1 Mk. 50 Pf., die er von seinem damaligen Dienstherrn, den Fuhrwerksbesitzer Scholze, erhalten hatte und in der Schmiede für das Beschlagen der Pferde zahlen sollte, unterschlagen zu haben. Wahl war außerdem noch angeklagt, daß er während der Nacht zum 25. Mai d. J. in einem Neubau einen verschlossenen Koffer gewaltsam erbrochen und daraus Handwerkszeug im Gesamtwerthe von ungefähr 7 Mk. gestohlen. Der Angeklagte stellte auch diesen ihm beigegebenen Diebstahl in Abrede; er will jenes gestohlene Handwerkszeug, das er bei einer Altwaarenhändlerin verkauft, von einem Unbekannten erhalten haben, um es für diesen zu veräußern. Diese Behauptung wies das Gericht als unglaubhaft zurück, es hielt auch betreff dieses Anlagepunktes den Schuldbeweis für erbracht und erkannte deshalb auf 6 Monate 2 Wochen Gefängniß, sowie zweijährigen Ehrenrechtsverlust.

— Nur in zweien von den Thürmen Dresdens befinden sich Wohnungen für je einen Thürmer und zwar in dem Thurme der Kreuzkirche in Altstadt und in dem Thurme der Dreikönigskirche zu Dresden-Neustadt. Bei den Prüfungen auf die Feuerfächerheit öffentlicher Gebäude stellte es sich heraus, daß das Bewohnsein eines Thurmes eine feste Gefahr für denselben bilde. Infolge eines Beschlusses des

berbrannt  
leien, d  
Händnisse  
um einig  
Wolf an  
Hann. C  
Amählig  
mals-g  
Zeitun  
Kaisers  
Bericht  
Bavern  
Dauern  
mus ider  
Hühlicher  
würtemb  
Zug wir  
Kreise e  
weit bei  
heillichen  
hrem An  
langt.  
nosregel  
Unterwer  
neuschich  
türlich e  
ten Kai  
ufflärt  
so r  
finden  
bruche  
wird sich  
Kalterung  
ung ges  
mächtigen  
am Reie  
liberalen  
unabhäng  
der Sti  
Stüttgan  
muck gie  
weite St  
Telegram  
Stüttgan  
Raufer  
langteleg  
lange m  
haltung  
ind ber  
von ein  
obesten  
hohen  
vor dem  
hoffene  
Schlosse  
am „tu  
schritt d  
Die „A  
nimmt  
ändern  
enen W  
verhaftet  
dieses V  
die  
von neu  
nach d  
1892 i  
eine Re  
indertem  
ingen  
Militär  
Danzig  
erfolg  
den  
höherer  
Polize  
versuch  
wegelch  
hegegen  
Artikel  
Remble  
die  
Hrope  
len, l  
gen  
höfste  
sch ab  
dann  
stim  
dem  
er G  
ne  
stän  
igep  
er  
ntud  
werb  
nen a  
o.



**50 tücht. Erdarbeiter**  
werden sofort gesucht bei hohem Stundenlohn am  
Wasserwerksbau Seifersdorf bei Rabenau.  
**F. A. Löffler.**

**Lotterie-Loose**

der  
**Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig.**  
Ziehung nach Schluß der Ausstellung, 15. Oktober.  
**Loospreis 1 Mark.**

1. Hauptgewinn	30 000	Mark Werth.
2. "	20 000	" "
3. "	15 000	" "
2 Gew. jed.	10 000	M. Werth.
5 " "	5 000	" "
10 " "	3 000	" "
15 " "	2 000	" "
25 " "	1 000	" "
50 " "	500	" "
100 " "	300	" "
200 Gew. jed.	200	M. Werth.
300 " "	100	" "
500 " "	50	" "
1000 " "	30	" "
1500 " "	20	" "
2000 " "	10	" "
15000 " "	5	" "

**20 710 Gewinne i. W. von 500 000 Mark.**

Das Verzeichniß der großen Gewinne bis zu 100 M. herab erhält Jedermann auf Verlangen in der Expedition dieser Zeitung gratis.

**Loose à 1 Mark das Stück**  
sind zu haben:

Bei den Collecteuren der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.  
**In der Expedition dies. Zeitung.**

**Margarine,**  
Marke FF,  
Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. 65 Pfg.  
bei **Carl Schwind.**

Wollen Sie Ihrer Tochter,  
Ihrer Freundin oder  
sich selbst  
ein nützliches Geschenk machen, dann lassen  
Sie sich den

**Katechismus**

für das  
**feine Haus- und Stuben-**  
**mädchen**

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen,  
wenn es auch nicht die Absicht hat, in den  
herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus  
dem Büchlein lernen: 1. Serviren und  
Tischdecken; 2. Anstand und Höflich-  
keit, Aneignung guter Manieren; 3. Be-  
handlung der Wäsche, Glanz-  
plättchen; 4. Tägliches Reinmachen;  
5. Großreinemachen; 6. Etwas vom  
Kochen; 7. Etwas für Stütze der  
Hausfrau; 8. Goldne Mahnworte  
an junge Mädchen. Von dem Werth  
des Büchleins zeugt die Thatsache, daß in  
2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon  
verkauft wurden. Die aus dem Büchlein  
zu lernenden Kenntnisse sind eine Zierde an  
jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man,  
so lange der Vorrath reicht, sich ein Exem-  
plar von der Verfasserin Frau Erna  
Graunhorst, Vorsteherin der  
Hausmädchenschule zu Berlin,  
Wilhelmstraße 10, senden lassen. Der  
Preis ist nur 65 Pfennig. Gegen  
Einsendung des kleinen Betrages in Brief-  
marken folgt sofortige Zusendung franco.

Ihre Maj. die deutsche Kaiserin  
hat der Verfasserin in einem huld-  
vollen Dankschreiben Anerkennung  
gezollt.

**Frische Land-Eier**  
empfang und empfiehlt **Th. Pabst.**

Hochfeine  
**ostpreussische Wiesenbutter**  
vorzüglich zum Backen,  
Pfd. M. 1,10 Pf. empfiehlt  
**Th. Pabst.**

**Gummi-Waaren**  
bester Qualität

**Ullrichs Gummiwaarenhaus**  
Dresden-A. 6., Jacobsgasse 3.  
Preisliste frei. Bücherkatal. 20 Pf.

**Marinirte Heringe**  
von bekannter Güte täglich frisch bei  
**Th. Pabst.**

**Nähmaschinen,**

bestes deutsches Fabrikat,  
empfehlen billigst auch auf Abzahlung  
**Hugo Barth.**

**Suttermittel**

empfehlen **Carl Schwind.**

**Salmer**  
tödt in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Schmaden, Flöhe, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Daher ist nur  
sicher in mit  
verleg. Flaschen  
zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel  
unbedingt notwendig, hält  
schätzlang, 15 Pfg. Zu haben  
in Rabenau bei **Th. Pabst.**

**Lohnender Nebenverdienst.**

Erste **Volks-Versicherung**  
sucht für Rabenau und Bezirk  
tüchtige **Vertreter** zum Abschluß von  
kleinen Versicherungen bei hoher Provision.  
Nichtfachleute werden practisch eingearbeitet.  
Offerten unter **T. R. 310** an **Rudolf**  
**Mosse, Dresden.**

Jedes beliebige Quantum  
**Feinste**  
**Algäuer Tafelbutter**  
liefert zu billigsten Tagespreisen  
**Dampfmolkerei Obergünzburg,**  
bayr. Algäu.

**Frisches Schöpfenfleisch**  
empfiehlt **P. Schumann.**

**Alle Häkel-Arbeiten,**  
wie Röcke, Schultertragen (Pellerinen), Kin-  
derkleidchen, Hauben, Mägen, Sophadecken  
u. a. m. fertigt und hält stets vorräthig  
**Frau J. Irmer, Rabenau,**  
Rene Straße 24f.

**Achtung!**  
Ein Pferd, guter Fieber und Geher,  
10 Jahre alt, fehlerfrei, ist veränderungs-  
halber billig zu verkaufen; desgleichen ein  
gut erhaltener **Tafel- und ein Brett-**  
**wagen** sowie ein gut erhaltenes englisches  
**Geisjirr.** **Spechtig Nr. 7 B.**

**Ein Logis**  
ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen  
bei **A. Krumbiegel, 33 K.**  
Auch ist eine große helle Werkstätte  
zur Hälfte sofort zu vermieten.

**Gesucht**  
wird zu Neujahr 1898  
eine **schöne Wohnung**  
zum Preise von 45-50 Thaler. Näheres  
in der Expedition d. M.

**Ein Stuhlbauer**  
g e s u c h t bei  
**Karl Schneider, Mühlberg 42.**

**Tüchtige Stuhlbauer**  
für Stühle und Postergestelle werden so-  
fort gesucht von  
**E. Herrmann & Söhne,**  
**Möbelfabrik, Potschappel.**

**Tücht. Stuhlbauer**  
sofort gesucht. **W. Morgenstern.**

**Ein Drechslergehilfe**  
wird sofort gesucht  
**Holzschleiferei Schmiedeberg.**

**Ein Stuhlbauer**  
sofort gesucht bei  
**Max Menzer.**

Ein tüchtiger selbster  
**Polirmeister,**  
ferner tüchtige  
**Stuhlpolirer**  
werden von einer renomirten **Möbel-**  
**fabrik** gesucht. Adressen unter **Z.**  
**1831** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

**Mehrere Stuhlbauer**  
sucht **Anton Künstner, Großsössa.**  
Weizenmehl, Zucker, Rosinen,  
Mandeln sowie  
alle Backartikel  
bei **Th. Pabst.**

**Ein Läufer Schwein**  
ist zu verkaufen. **Großsössa Nr. 30.**

Eine Parthie leere Flaschen  
alle Sorten, zu verkaufen im **Mathsfelle**

**Hochfeines Weizenmehl**  
**frische Naturbutter**  
empfiehlt **Fritz Pfotenbauer**

**Hochfeine**  
**frische Naturbutter**  
empfiehlt **Karl Röber**

**Feinstes Schweineschmal**  
Pfd. 55 Pfg.  
bei **Carl Schwind.**

**ff. grüne und geröstete**  
**Kaffee's**  
empfiehlt billigst die  
**Drogenhandlung Rabenau**  
**Karl Röber.**

**Holzschuhe,**  
**Holz pantoffel**  
empfiehlt **Carl Schwind.**

**Zur Kirmessbäckerei**  
empfiehlt  
**sämmtliche Backwaaren**  
in hochfeiner und frischer Qualität  
**Fritz Pfotenbauer.**

**Rosinen, Mandeln, Butter,**  
**Puder- u. Farinzucker,**  
**Citronen, Citronat,**  
**Gewürzöl, Muscatblüthe,**  
**Safran,**  
**Mehl v. T. Bienert-Plauen**  
empfiehlt billigst die  
**Drogenhandlung Rabenau**  
**Karl Röber.**

**Namenlos glücklich**  
macht ein zarter, weißer, rosigter Teint  
ein Gesicht ohne Sommerprossen u. Haut-  
unreinigkeiten, daher gebrauche man:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden**  
à Stück 50 Pfg. bei **Karl Röber, Herm. Ullrichs**  
Man verlange: **Radebeuler Lilienmilch-Seife**

**Tapeten!**  
**Naturell-Tapeten** von 10 Pfg.  
**Gold-Tapeten** " 20 "  
in den schönsten und neuesten Mustern.  
Musterarten überall hin franko.  
**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

Selbst die **wüthendsten Zahnschmerzen**  
werden sofort gestillt durch die An-  
wendung der **Zahnwolle** von  
**Albert Wille, Linden-Blannover.**  
Zu haben in Gläsern à 30 Pf. bei:  
**Hermann Kistler.**

**Deckenrohr,**  
**Draht, Nägel,**  
**Rohrgewebe,**  
**Gypsdiele,**  
empfiehlt **Karl Wünschmann.**

Bei **jedem** **Husten** **brauche man** **Shleib's**  
**Eucalyptus-Honbons.**  
Vorzügliches Hausmittel.  
Wirkung großartig!  
Vorsicht: 50% weißer Zucker syrup 50% Eucalyptus  
süßes zu Caramel gefacht. **Beutel 30 Pfg.**  
In Rabenau bei Herrn **Karl Röber.**

**Tafelsenf**  
von feinsten Qualität bei **Th. Pabst.**

**Seide mit 25% Rabatt!**  
Qualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Seiden-  
Seide, glatter, gestreifter, farvirter **Seidenberg**  
Seide x. porto- und steuerfrei in's Haus  
Muster umgehend.  
**Seiden-Fabriken G. Henneberg**  
(k. u. k. Hoff.) Zürich.